



Brief aus Belgorod

Bereits als Lehrer versucht

Hospitationspraktikum an sowjetischen Schulen

In der sowjetischen Schule waren wir Belgoroder Auslandsstudenten in der letzten Woche (Ende April), mindestens drei Stunden täglich. Wir hatten die Möglichkeit, ein Hospitationspraktikum zu absolvieren. Drei Schulen Belgorods sowie zwei Landschulen standen uns dabei zur Verfügung. Wir hospitierten vorrangig in Klassen der Unterstufe, wobei jeweils zwei Studenten ihre Klasse hatten. Während des Unterrichts fertigten wir Hospitationsprotokolle an. Außerdem hatten wir die Aufgabe, eine Sammlung der vom Lehrer gebrauchten Unterrichtsmittel anzulegen sowie eine psychologische Charakteristik der Klasse anzufertigen.

Das Praktikum gab uns nicht nur wertvolle Hinweise für das Führen einer Unterrichtsstunde in der Fremdsprache, wir hatten auch die Möglichkeit, uns über das sowjetische Bildungssystem an Ort und Stelle zu informieren. Besonders wichtig sind für uns auch die herzlichen Kontakte, die praktisch vom ersten Tag an zwischen uns und den Kindern bestanden. In jeder Pause wurden wir von der Klasse umringt, und mußten den willbegierigen Kleinen Rede und Antwort stehen.

Höhepunkt des Praktikums war für uns die Veranstaltung, die wir selbst mit den Kindern unserer Klasse durchführten. Bei den meisten stand dieser Nachmittag unter dem Motto „Wir erzählen über die DDR“. Wir zeigten Dias von Städten unserer Republik, erzählten über die Planorganisation, stellten deutsche Kinderlieder und Spiele vor, und mußten natürlich wieder viele, viele Fragen beantworten. Sowohl uns als auch den Kindern haben diese gemeinsamen Stunden viel Freude bereitet.

Darüber hinaus versuchten sich einige von uns bereits schon als Lehrer, indem sie eine Stunde (meist Werken) in ihrer Klasse hielten. Viel zu schnell ist die Praktikumszeit vergangen. Wir haben erlebnisreiche Tage hinter uns. Wir halten diese Ausbildungsform für einen sehr wertvollen Bestandteil unseres Auslandsstudiums.

HEIKE CANIS



Polnische Freunde waren zu Gast

In den Abendstunden des 5. Mai waren mehr als 30 polnische Jugendfreunde in der Diskothek in der Nürnberger Straße zu Gast. Für den kulturellen Teil und die gastronomische Betreuung sorgte das bewährte Disko-Team um den Stomatologiestudenten Dmitri Goidotiz.

Zwischen den deutschen und polnischen Studenten fand ein reger Gedankenaustausch statt. Als Dimitris schließlich einige bekannte Tänze seiner griechischen Heimat darbot, erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt. Die polnischen Freunde ließen sich gleichfalls nicht lange bitten, und wiesen ihrerseits auf die Mannigfaltigkeit der polnischen Nationalkultur hin.

Er schöpft, aber in bester Laune, verabschiedeten sich die polnischen Jugendfreunde zu fortgeschrittener Stunde von uns.

Ein herzliches Dankeschön dem Disko-Kollektiv von der FDJ-GOL des Bereiches Medizin für ihr Engagement.

HARALD DIETRICH

UZ berichtet von Höhepunkten im Leben der GST-Kreisorganisation KMU

Bereits der erste Wettkampftag brachte einige Überraschungen

Herausragende Ergebnisse bei der XIX. Kreiswehrtaktiade / Informationsstand und Ausstellung beim LVZ-Pressfest auf dem Messegelände mit großem Zuspruch

In der Periode zwischen dem VII. und VIII. Kongreß habe die GST die bisher besten Ergebnisse in ihrer 35jährigen Geschichte erreichen können, stellte Vizeadmiral Günter Kutschbauch im Bericht des Zentralvorstandes auf dem kürzlich beendeten VIII. GST-Kongreß in Karl-Marx-Stadt fest. Welche Resultate die Kameraden der sozialistischen Wehrorganisation an unserer Alma mater Lipsiensis erreichten, zeigten eindrucksvoll die XI. Kreiswehrtaktiade, die Bezirksstudentenmeisterschaften im „Militärischen Mehrkampf“ und im „Wehrkampfsport“ sowie die Teilnahme am Pressfest der „Leipziger Volkszeitung“.

Erstmals starteten zwölf Kameradinnen

Mit einer Ansprache eröffnete der Prorektor für Erziehung und Ausbildung, Prof. Dr. sc. Fritz Trüger, am 8. Mai die XIX. Kreiswehrtaktiade, die rund um den NVA-Schießstand „Polygon“ am Wiedertischer Weg ausgetragen wurde. Bereits der erste Wettkampftag brachte einige Überraschungen. So setzten sich gleich drei Sportpistolen-schützen (allgemeine Klasse) mit jeweils 187 Ringen an die Spitze der Tabelle.

Idären? Dennoch muß gesagt werden, daß sich einige Grundorganisationen beispielgebend engagierten, so die GO Medizin, Tierproduktion und Veterinärmedizin, Wirtschaftswissenschaften und Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft, während andere erst gar nicht zu den Wettkämpfen erschienen (GO Kultur- und Kunstwissenschaften, GO Physik und die GO Afrika- und Nabostwissenschaften) bzw. nur mit einem Vertreter an den Start gingen (GO Wissenschaftlicher Kommunismus).

Wir sollten an dieser Stelle nicht vergessen, jene Kameraden zu würdigen, die an allen Wettkampftagen aktiv in Erscheinung traten. Zu ihnen gehörten Delegationsleiter Katrin Uhlig (GO Rechtswissenschaft), Dr. Reimer (GO Geschichte), Dr. Stärk (GO Chemie), Dr. Krause (GO Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft), sowie die Sekretariatsmitglieder des GST-Kreisvorstandes Prof. Dr. Keiser (GO Psychologie), Dr. Richter (GO Institut für tropische Landwirtschaft) und Kamerad Brandner.

Erfreulich ist wieder einmal die Tatsache, daß die Kreiswehrtaktiade hervorragend organisiert war, das schließt sowohl den reibungslosen Ablauf der Wettkämpfe,



Um hohe Treffsicherheit, Konzentration, aber auch Ruhe und Ordnung geht es stets auf dem Schießplatz. Eine sichere Hand und ein gutes Auge sind Voraussetzungen für gute Ergebnisse. Foto: UZ/Archiv

Zuvor fanden die Wettkämpfe im „Wehrkampfsport“ statt. Erstmals in der Geschichte unserer Universität beteiligten sich zwölf Kameradinnen an dieser Disziplin und wußten mit hervorragenden Ergebnissen aufzuwarten. Und noch ein Novum! Dr. Reimer (GO Geschichte), der als Wehrkampfsportteilnehmer eigentlich zur Altersklasse vier gehört, versuchte sich in Altersklasse zwei und erreichte den Bronze-Rang. Ein Zeichen für die bestechende Form des Dr. Reimer (I) oder für Mittelmaß in dieser Altersklasse?

Wer die ruhigste Hand und das beste Auge beim Schießen mit dem Standardgewehr hat, sollte sich am zweiten Wettkampftag herausstellen. Mit jeweils 187 Ringen erzielten Thomas Haudel (GO Psychologie) und Mario Eck (GO Tierproduktion und Veterinärmedizin) die besten Ergebnisse.

Der abschließende Wettkampftag stand ganz im Zeichen des „Militärischen Mehrkampfes“. Hier zeigte sich einmal mehr die unterschiedliche Qualität der Vorbereitung auf die Wettkämpfe. Wie ließe sich sonst eine Disqualifikation aus Unkenntnis der Wettkampffregeln er-

mit täglich etwa 25 Kampfrichtern, als auch die Verpflegung ein.

Grundorganisation TV bestimmte das Leistungsniveau

Bei den Bezirksstudentenmeisterschaften im „Militärischen Mehrkampf“ am 13. Mai im Bezirksausbildungszentrum Panitzsch konnten die Kameraden der GO Tierproduktion und Veterinärmedizin in der Disziplin „Geländelauf“ in der Einzel- und Mannschaftswertung jeweils den ersten Platz belegen. Den gleichen Rang erreichten die Senioren beim „Schützenduell“.

Ähnlich erfolgreich waren die Kameradinnen der KMU bei den Bezirksstudentenmeisterschaften im „Wehrkampfsport“ einen Tag später, die ebenfalls in Panitzsch ausgetragen wurden. Sie belegten in der Einzel- und Mannschaftswertung den ersten Platz, hatten jedoch keine Konkurrenz zu fürchten, weil einzig und allein zwei Vertreterinnen unserer Universität an den Start gingen. Bei den Männern setzte sich in dieser Disziplin die Ingenieurschule Rodweil durch.

Ehrentafel

der Erstplatzierten der XIX. Kreiswehrtaktiade

Standardgewehr „Pokal der Studenten“

Mannschaftswertung: GO Tierproduktion und Veterinärmedizin (Eckhäfner, Steitz) mit 530 Ringen

Einzelwertung: Thomas Haudel (GO Psychologie) und Mario Eck (GO Tierproduktion und Veterinärmedizin) mit jeweils 187 Ringen

Standardgewehr „Pokal der Studentinnen“

Mannschaftswertung: GO Medizin (Pohl, Schmid, Zupp) mit 421 Ringen

Einzelwertung: Dr. Reimer (GO Geschichte) mit 182 Ringen

Breiter Zuspruch an allen Ständen

250.000 Besucher waren gekommen, um am 16. und 17. Mai das Pressfest der LVZ auf dem Messegelände zu feiern. Unzählige Verkaufsstände, aber auch Veranstaltungen und Ausstellungen prägten das Bild auf dem festlich geschmückten Areal.

Nicht weit entfernt von Messegelände sieben hatte die GST ihre Zeit – im wahrsten Sinne des Wortes – aufgeschlagen und versuchte, alle Altersgruppen mit einer breiten Angebotspalette zu erreichen. Die KMU war hier mit einem „Friedenspolitischen Informationsstand“ (Sektion Militärpolitik) und mit einer „Unterwasserfoto-Ausstellung“ (Fotoklub Philosophie) präsent. Wie uns der Leiter der Sektion Militärpolitik (GO Journalistik), Jürgen Helfrich, informierte, seien aus aktuellem Anlaß Argumentationen zu SDI* von der Sektion Journalistik erarbeitet und am Stand verteilt worden. Besonderes Interesse habe ebenfalls eine Broschüre mit „100 Fragen zur Sowjetunion“ in der APN-Journalisten auf Leserfragen antworten, bei den Besuchern erweckt. Vorrangig wurde der Informationsstand von jungen Leuten besucht, die mit den Studenten über Fragen der Abrüstung und die Möglichkeiten der Beteiligung in der GST diskutierten.

Fotoausstellung war besonderes Erlebnis für viele

Ein Erlebnis besonderer Art sollte die eingangs erwähnte „Unterwasserfoto-Ausstellung“ werden. Erstmals wurden Farbfotos aus dem Kulkwitzer See einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt, die in Zusammenarbeit mit dem interdisziplinären Arbeitskreis „Ökologie und Umweltgestaltung“ der KMU dem Fotoklub Philosophie der KMU und dem Taucherausbildungszentrum Ammelshain entstanden.

Die Aufmerksamkeit der Gäste konzentrierte sich natürlich auch auf die anderen Aktivitäten der GST. So auf die Motokick-Geschicklichkeitsspiele, die auf ihrer Teststrecke ein gefülltes Wasserglas transportierten und Hindernisse (Wippe, Brücke) überwandten.

Daß die Mikroelektronik auch bei der GST Einzug gehalten hat, zeigte das „Computerzentrum“. In den elf in Leipzig ansässigen Sektionen sollen die Mitglieder den Umgang mit Kleincomputern erlernen. Zuletzt seien der ausgestellte Motorsegler „Olga“, der mit einer Spannweite von 17,79 Meter nicht zu übersehen war, und die Amateurfunk-Clubstationen Y49ZM und Y49PM erwähnt, die das Bild auf der Ausstellungsfläche der GST abrundeten.

Schützenkönig wird im Juni ermittelt

Um die Liste der Veranstaltungen zu vervollständigen, sei noch das „Universitätsportfest“ am 3. Juni am Schießstand „Polygon“, Wiedertischer Weg, erwähnt. Zwischen 11 und 18 Uhr werden der Schützenkönig und die Schützenkönigin im Pistolenschießen ermittelt. Teilnahmberechtigt sind alle Studenten der KMU. Die besten Schützen werden mit Urkunden und Preisen ausgezeichnet. Teilnahmemeldungen sind bis zum 2. Juni, getrennt nach Altersklassen, an den GST-Kreisvorstand zu richten.

FRANK GORGES

Der Tag der öffentlichen Vorlesungen war ein Höhepunkt der XXI. FDJ-Studententage

(UZ-Korr.) Einen Höhepunkt der XXI. FDJ-Studententage an der Karl-Marx-Universität bildete der 6. Mai, der Tag der öffentlichen Vorlesungen.

Zu dem traditionellen dies academicus konnten wir auch in diesem Jahr zahlreiche namhafte Politiker, Wissenschaftler und Künstler begrüßen.

In 15 öffentlichen Vorlesungen, Foren und Diskussionen bestand ausgezeichnete Gelegenheit, sich mit interessantesten Themenstellungen verschiedenster Wissenschaftsdisziplinen zu befassen und somit den Blick auch einmal über das eigene Fachgebiet hinaus zu wenden. An den Veranstaltungen in und außerhalb unserer Universität nahmen rund 2500 Besucher teil.

Breit und vielfältig war die Palette der Themen, die zum dies academicus diskutiert wurden, aus der Vielzahl der Veranstaltungen können an dieser Stelle nur einige wenige herausgegriffen werden:



mus, nach den Wirkungen der sozialpolitischen Maßnahmen unseres Staates auf die Motivation der Werktätigen bis hin zur Förderung von wissenschaftlich besonders befähigten Kadern, standen in der Diskussion. In einer gemeinsam mit dem

Günstige Gelegenheiten für einen weiten Blick über eigenen Gartenzaun

Die Rolle des Buches in der heutigen Zeit, die Stellung des Buches im Vergleich zu den Massenmedien oder auch die Lesegewohnheiten in einem so lesefreudigen Land wie der DDR – all das waren Fragen, denen sich Klaus Höpcke, Stellvertreter des Ministers für Kultur der DDR, zuwandte. Aktuelle Tendenzen der Literaturrezeption und Verlagspolitik standen im Mittelpunkt der Diskussion. (Siehe auch UZ/19 vom 15. Mai, Seite 4.)

Die Atombombe hat alles in der Welt verändert, nur das Denken nicht, so Albert Einstein im Jahre 1945. Eine Feststellung, die heute aktueller denn je ist, denken wir nur an die Haltung der USA-Administration und ihrer engsten Verbündeten in Westeuropa, wenn es an die Beantwortung der zahlreichen, weitreichenden Friedensvorschläge der UdSSR und der anderen sozialistischen Staaten geht. Wie komplex und vielgestaltig das neue Herangehen an die Fragen unserer Zeit ist, das demonstrierte sehr anschaulich Prof. Dr. B. Lissin, 1. Stellvertreter des Direktors des Hauses der Sowjetischen Kultur und Wissenschaft in Berlin, in einer gemeinsamen Veranstaltung der FDJ-Kreisleitung und des Kreisvorstandes der DSF. Viele Fragen wurden auch zu aktuellen Maßnahmen der Umgestaltung verschiedener gesellschaftlicher Bereiche in der UdSSR gestellt, so z. B. der Struktur in der Volkswirtschaft.

Die vielfältigen Beziehungen und Zusammenhänge von Wertorientierungen und Leistungsmotivation bei der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts standen im Mittelpunkt der Ausführungen von Prof. Dr. T. Hahn vom Institut für Soziologie und Sozialpolitik der Akademie der Wissenschaften der DDR. Fragen, wie nach der Rolle der Frauen im Sozialis-

URANIA-Bezirksvorstand und der Vereinigung der Juristen organisierten Vorlesung mit anschließender Aussprache des Dipl.-Jurist J. Meckel von der Bezirksstaatsanwaltschaft Leipzig auf aktuelle Fragen der Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendkriminalität ein. Dabei legte er Ursachen und begünstigende Bedingungen für Straftaten dar und zeigte praktikable Wege zur Straftat durch das gemeinsame Handeln aller zu verhindern.

Etwa 300 Studenten verfolgten interessiert die Ausführungen und den Dia-Vortrag zur Arbeitsweise der Gerichtsmedizin zusammen mit Juristen und Medizinern, den Oberarzt Dozent Dr. Schollmeier (KMU) darbot.

Dr. Wittek, Bereichsleiter für Konsumentenbefragung des Instituts für Marktforschung gab fachkundige Antworten und Argumente auf Fragen der Entwicklung auf dem Konsumgüter-Binnenmarkt und zum Konsumverhalten der Jugendlichen unseres Landes. Dabei spielten das Verhältnis von Bedürfnissen und Angebot, der Zusammenhänge von Nettogeldeinnahmen der Bevölkerung und Einzelhandelsumsatz oder auch die Art und Weise der Marktforschung eine wesentliche Rolle.

Aber auch die Vorlesungen und Diskussionen zu neuen Fakten und Erkenntnissen der Lungenmenschwacherkrankung (Dr. Herrmann, KMU, Hautklinik), die Vorstellung des Verlaufsprogramms des Reclam-Verlages durch die Cheflektorin E. Pradel, der Ausblick auf städtebaulichen Konzeptionen der Stadt Leipzig durch Chefarchitekt Dr. Fischer oder auch die viel Wissenswertes vermittelnde Rundgang durch den Leipziger Zoologischen Garten mit Direktor Prof. Seifert fanden regen Zuspruch und großes Interesse aller Gäste.

„Fahndung“ nach Literatur durch schnelleren Zugriff von nun an leichter geworden

Katalog an der Sektion Journalistik zum Thema Wehrpolitik gewährleistet effektiveres Arbeiten

Wer sucht, der findet, so heißt es im Volksmund, und damit das Suchen nicht allzuviel Zeit in Anspruch nimmt, gibt es Kataloge und ähnliches. Deren Vorzüge werden allenthalben geschätzt, ermöglichen sie doch den schnellen Zugriff zur gewünschten Literatur zum benötigten Thema.

Doch was tun, wenn das Gesuchte nicht katalogisiert ist? Das Suchen, Blättern, kurz die „Fahndung“ beginnt. Oder: Man gibt sich mit dem Bestehenden nicht zufrieden, Lösungen werden gesucht. Letzteres traf zu, als sich Thorsten vom Wege, Frank Treue, Olaf Gardt und Frank Gorges daran machten, alles an der Sektion Journalistik zum Thema Wehrpolitik Erarbeitete zusammenzustellen.

70 schriftliche Darlegungen – Dissertationen, Diplomarbeiten und anderes – fanden Berücksichtigung. Deren Inhalte wurden erfaßt und kurz formuliert. Die Mitglieder der Sektion Wehrpolitik der GST-Grundorgani-

sation Journalistik fanden kräftige Unterstützung bei den Mitarbeitern des Archivs. Schließlich galt es, einen Zeitraum von 28 Jahren zu bearbeiten. Der Katalog entstand.

Jetzt ist er für Studenten und Lehrkräfte einsehbar, für die wissenschaftliche Arbeit anwendbar.

Auf zwanzig Seiten wird ein Überblick über die breite Palette des Themas gegeben. Nächste Aufgabe ist die Vervielfältigung des Katalogs, damit ihn möglichst alle Interessenten nutzen können. Nutzen bringt die Systematisierung, vorgenommen von vier Studenten des 1. Studienjahres, bereits in diesem Jahr. Mit ihrem Wissen und den vorliegenden Katalog werden die Konsultationsstützpunkte Prüfungsvorbereitung im Bereich Militärpolitik effektiver arbeiten. Nicht zuletzt, weil das Suchen neben dem Finden auch die Schnelligkeit zum Kriterium hat.

HENRIK KLEIN